

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807

5.8.1807 (Nr. 124)

Carl Bruber



Zeitung.

Mittwoch 8.

den 5 August.

18

07.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Kaiserl. Gesandte. Stempelung ausländischer Fabrikate. Hamburg; Vorbereitung zur Belagerung von Stralsund. Mainstrom; Besetzung vom Fevertand. Statist. Uebersicht der Preuss. Monarchie. Warschau; Bekanntmachung. Paris Ankunft des Kaisers. Leiden. London; Flotte. Schwedisch-Pommern. Kopenhagen.

Oesterreich.

Wien, vom 25. Juli.

Se. k. k. apost. Maj. haben allergnädigst geruhet, Ihren wirklichen geh. Rath und Kämmerer, auch gewesenen Gesandten am kurfürstlich-bayerischen Hof und bayerischen Kreise, Joh. Rudolph Grafen von Buol-Schaunstein, zum ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Sr. kaiserl. Hoh. dem Erzherzog, Großherzog von Würzburg; dann den bisherigen kaiserl. Prinzipalkommissions Sekretär zu Regensburg, Jakob Weissenberg, zum Sekretär bei eben dieser Mission zu ernennen.

Um die der innländischen Industrie so nachtheilige Einführung ausländischer Fabrikwaaren einigermaßen zu verhindern, und zugleich den Staatsfinanzen einen Beitrag zur Befreiung der so sehr vermehrten Staatsausgaben zu verschaffen, um eine Quelle zu eröffnen, aus welcher die innländische Industrie kräftig unterstützt werden kann, wird eine Stempelung der ausländischen Fabrikate eingeführt. Für eine Wiener Elle sollen 3 bis 20 kr., für ein Loth seidener Waaren 2 bis 4 kr., von Leder 6 bis 30 kr. abgegeben werden. Jedoch sind von der Stempelung frei: 1) Alle ge-

strickten Waaren, die Watte, und die rohen, ungebleichten, weissen, unappretirten Kattonen und Kammertücher, welche in dieser Gestalt zum Drucken verkauft werden; 2) die von Seide gestrickte Waaren, seidene Kozzen, Franzen, Krepine, Knöpfe, Schnüre; 3) alle gestrickte schaaßwollene Waaren, sie mögen gewalkt oder ungewalkt seyn, Franzen, Krepine, Knöpfe. Dieser Stempel, welcher mit dem 1. Oct. anfangen wird, kann im ersten Jahr über 20 Mill. Gulden und in jedem folgenden Jahr 20 Mill. betragen. So verbessert sich auf allen Seiten der Finanzzustand der öst. Monarchie.

Deutschland.

Hamburg, vom 28. Jul.

Die Vorkehrungen zu Belagerung von Stralsund werden noch immer mit Eifer betrieben, und der Ort dürfte, wenn keine andre Arrangements eintreten, sehr bald beschossen werden. Am 20. hatte in jener Gegend noch eine starke Kanonade statt. Die preuss. Truppen lagen zum Theil in Wollgast und dasiger Gegend.

Mainstrom, vom 30. Juli.

Am 2. d. hat der Staatsrath von Hooff, als Ge-

neral Kommissär des Königs von Holland über Friesland und Zeerland, seinen Einzug zu Aurich gehalten. An diesem Tag wehten baselbst zum erstenmal die holländischen Flaggen von den Thürmen und Gebäuden. Ueberall erkönte der Ausruf: Es lebe der König von Holland!

M a y n s t r o h m , vom 1 Aug.

Nachstehende statistische Uebersicht des Verlusts der preussischen Monarchie durch den Tilster Frieden scheint etwas genauer, als die neulich mitgetheilte. Sie gründet sich meist auf Küsters Angaben in seinem Umriß der preussischen Monarchie.

P r e u s s e n v e r l i e r t

an	Quadrat-	Menschen-
	meilen.	
Südpreussen — — — —	988	1,250,000
Neu-Ostpreussen — — — —	778	855,000
Kottbusser Kreis — — — —	20	30,000
Regdistrikt — — — —	114	140,000
Der alten Mark — — — —	77	95,000
Magdeburg zur Hälfte — —	52	137,631
Halberstadt und Hohenstein —	40	132,846
Wernigerode und Quedlinburg —	7	24,000
Gräffschaft Mark — — — —	43	136,600
Essen und Werden — — — —	5	10,500
Ravensberg — — — —	27	80,358
Minden — — — —	31	67,782
Tecklenburg — — — —	6	19,000
Lingen — — — —	9	25,000
Ostfriesland — — — —	54	104,000
Baireuth — — — —	70	230,000
Eichsfeld — — — —	40	70,000
Mühlhausen, Nordhausen und Goslar	4	31,000
Erfurt — — — —	16	40,000
Hildesheim — — — —	46	90,000
Paderborn — — — —	54	100,000
Münster — — — —	70	150,000
Hannover — — — —	550	1,000,000
	<hr/>	<hr/>
	3,061	4,808,117

P r e u s s e n b e h ä l t

an	Quadrat-	Menschen-
	meilen.	
Westpreussen — — — —	461	384,000
Regdistrikt ungefähr noch —	60	70,000
Ostpreussen — — — —	704	855,000
Schlesien — — — —	642	1,732,417
Pommern — — — —	506	472,957
Kurmark Brandenburg mit Ausschluß der alten Mark — — — —	370	660,577
Magdeburg zur Hälfte — —	52	137,631
	<hr/>	<hr/>
	2,795	4,310,582

Friedrich der Große fand beim Antritt seiner Regierung 2,190 Quadratmeilen, und 2½ Millionen Einwohner. — Das Herzogthum Warschau enthält 1,830 Quadratmeilen, und 2,240,000 Menschen.

P o l e n .

W a r s c h a u , vom 22 Jul.

Das Gen. Direktorium, das provisorisch an die Stelle der nach Dresden abgegangnen Regierungskommission getreten ist, hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Mitbürger! Alles ist geschehen, was Vaterlandsliebe, die Ehre und das Beispiel eurer Vorfahren von euch forderten. Ihr habt nicht einen Augenblick Anstand genommen, euer Leben, euer Vermögen und die heiligsten Bande der Natur aufzuopfern, als es sich davon handelte, ein Vaterland und den polnischen Namen wieder zu gewinnen. Ein Wort Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen hat euch alle bewaffnet. Sein Gemeine sicherte euch den Sieg; Standhaftigkeit hat nun nur noch eure Unternehmungen zu krönen. Achtet auf keine grundlosen Sagen, welche der tief eingewurzelte Haß der Feinde unsers Landes verbreitet. Die Großmuth des großen Helden wird euch zum schützenden Schilde dienen. Unser endliches Loos kann in diesem Augenblick noch nicht entschieden seyn; ein undurchdringlicher Schleier wird es noch einige Zeit bedecken. Ehren wir die erhabene Klugheit desjenigen, welcher der halben Welt gebietet. Die Verzweiflung finde keinen Eingang in euren Herzen; unverbrüchlicher Gehorsam, vertrauensvolle Hingebung in seine Güte beseele euch; euer Glück hängt davon

ab. Das leiseste Murren, der geringste Widerspruch gegen seinen höchsten Willen könnte alles, was ihr bis jetzt thaten habt, zu nichts machen. Unse wies deraussehende Macht ist nichts ohne die seinige. Nur von dem unüberwindlichen Napoleon können wir unsre Erlösung erwarten. Eben so großer Staatsmann, als Krieger, entscheidet und vollzieht er, in der Tiefe seiner Weisheit, Großthaten, ohne daß wir in die Beweggründe derselben eindringen können. Entfernt, wie wir es sind, von dem Mittelpunct der Geschäfte, setzen wir auf ihn ein gränzenloses Vertrauen; dieß ist das einzige uns übrig bleibende Mittel, der einzige Weg, um uns sein Wohlwollen zu sichern. Mit Ruhe und Gedult laßt uns die Zeit des Friedens unsrer Bervollkommung in allem, was auf den Dienst des Vaterlandes Beziehung hat, widmen. Warschau den 18. July.

Unterz. Lubinski, Präsident.

Jgn. Siczurowski, Sekretär des Direktoriums.

Kaiser Napoleon soll, auf seiner Durchreise durch Posen, in der Nacht vom 15. d. h. zum polnischen Gen. Gorjenski, den er zu sich hatte rufen lassen, gesagt haben: „Ich habe für ihr Land alles, was von mir abhängt, gethan; Ordnungsliebe und Eintracht herrsche nun unter ihnen, und die Nation wird bald mächtig und fürchtbar werden.“

Frankreich.

Paris, vom 29. July.

Montags den 27sten um 5 Uhr frühe kam Sr. Maj. der Kaiser in hohem Wohlseyn zu St. Cloud an. Um 9 Uhr verkündigten 60 Kanonenschüsse seine Ankunft. Sr. Maj. speiste mit ihrer Familie und dem Reichserzkanzler, und empfing um 8 Uhr die Minister. Das Staats-Conseil wurde auf den Dienstag um 7 Uhr frühe zusammenberufen.

Am Tage der Ankunft erleuchteten die Einwohner von Paris aus eigenem Triebe alle Straßen und Plätze. Die Gemeinde St. Cloud hatte einen Triumphbogen an der Brücke von St. Cloud errichtet.

Die Hrn. Adomowiz, Oberst, Dreyer, Major, und N. Adjutant, russische Gefangene in Luneville, sind von Sr. Exc. dem Kriegsminister nach Paris herufen worden, um mit ihnen über die Kleidung der russischen

Gefangenen, ihre Bewaffnung, und ihre provisorische Organisation in Regimenten zu konferiren.

Man versichert, alle französische Truppen sollen neu gekleidet werden, ehe sie Polen verlassen. Es ist bereits am 22. July ein beträchtlicher Transport mit Kleidungsstücken durch Frankfurt gezogen.

Holland.

Leiden, vom 28. July.

Mehrere Briefe, sowohl aus England, als dem Norden, widersprechen der sich in London verbreiteten Nachricht eines Bruches mit Dänemark. Der Brief von Tönningen, welcher dazu Veranlassung gab, ist zwar mit den Depeschen des englischen Ministers am dänischen Hof in London angekommen, er war aber nicht von dem Minister selbst, sondern von einer andern Hand, und die Folge eines panischen Schreckens. Nach späteren Nachrichten soll es sogar noch großem Zweifel unterworfen seyn, ob die englische Regierung Verstärkung in die Ostsee abgehen lasse.

England.

London, vom 21. July.

Die Sonnabends-Hofzeitung enthält Folgendes:

Auswärtiges Departement, Downingstreet, vom 18. July.

Hr. Canning, Sr. Maj. erster Staatssecretär der auswärtigen Angelegenheiten, hat heute den an hiesigem Hof residirenden Gesandten freundschaftlicher und neutraler Mächte angezeiget, daß Sr. Maj. den bey der Blokade der Elbe, Weser und Ens angestellten Offiziers-Befehl erteilt haben, Schiffen, die unter 60 brittische Tonnen enthalten und von einem neutralen oder brittischen Hafen kommen, das Einlaufen in besagte Flüsse zu verstatten, wosfern solche nicht mit KriegsContrebande, mit Liqueurs, nasser oder trockner Provision (außer solcher, die schicklich für Schiffsvorräthe zum Gebrauch der Mannschaft solcher neutralen Schiffe gerechnet werden können), oder mit Korn und Toback beladen sind; auch ist es neutralen Schiffen, die unter besagter Tonnenlast enthalten, erlaubt, mit Ladungen zurück zu kehren, die zur Einfuhr nach einem neutralen oder britt. Hafen bestimmt sind, vorausgesetzt, daß die in grossbritt. Häfen eingeführten Güter

bloß aus solchen Gütern bestehen, deren Einfuhr durch das Gesetz erlaubt ist.

Die Expedition nach der Ostsee, sagen hiesige Blätter, muß noch andre Absichten haben, als bloß die Schifffahrt im Sund offen zu halten. Gegen 80 platte Böte sind zu Chatham und Sheerness ausgerüstet worden, um mit der Flotte abzugehen. Diese können allein zum Einschiffen und Landen von Truppen gebraucht werden. Man glaubt übrigens, daß diese Expedition nicht von langer Dauer seyn werde, da die Stelle des Adm. Gambier bey der Admiralität nicht ersetzt worden.

Die 2te Division der nach der Ostsee bestimmten Expedition wird schon morgen oder am Donnerstag absegeln. Bey der ersten Division von 10. Linienschiffen befinden sich auch mehrere Fregatten, Sloops, Briggs &c.

Der neue Vertheidigungsplan dieses Landes soll unter andern dahin gehen, die Milizsoldaten zum Dienst nehmen unter reguläre Truppen zu ermuntern und die Volontairs aufzufordern, den Milizdienst zu ersehen.

Londen, vom 22 July.

Heute haben wir hier durch eine zweyte Ausgab: der Zeitung, the Times, die Nachricht erhalten, daß der Friede zwischen Rußland und Frankreich am 8ten dieses zu Eilsit unterzeichnet worden und daß am 9ten auch der Friede mit Preussen geschlossen werden sollte. Diese Nachricht hat hier außerordentliche Sensation erregt.

Die zu Dartmouth versammelte, nach der Ostsee bestimmte Flotte wird morgen absegeln. Sir Home Popham reisete heute von Londen ab.

Unsre Truppen unter General Frazer in Aegypten sollen, wie es heißt, nach England und nicht nach Sicilien zurückkehren. General Moore kommt, wie es heißt, nach England zurück, und General Fox bleibt Commandeur unsrer Truppen auf Sicilien.

Schweden.

Schwedisch-Pommern, vom 26. Jul.

Unser Land ist jetzt ganz von Franzosen besetzt; aber die Hauptstadt Stralsund hält sich, und kann sich noch bis auf den Winter hin halten. Kommt einmal Eis

über das Gewässer, welches Stralsund deckt, dann wird freilich auch Stralsund fallen. Inzwischen gewinnt unser König Zeit, und wird aus politischer Erkenntlichkeit vermuthlich in Frieden zwischen Frankreich und England eingeschlossen werden. Diß ist die einzige Hoffnung, mit welcher wir die Erwartung der alten Regierung versüssen können. Aber wird England den Frieden eingehen? Und wenn es ihn eingeht, wird es uns in denselben einschließen? — Diß ist eine andere Frage, die nur die Zukunft entscheidend beantworten kann.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 25 Jul.

Ein Vorgestern im Sund angelangter Engl. Schiffer, der Menel 11 Tagen unterwegs gewesen, erzählt, daß derselbst alle Englische Schiffer die Weisung bekommen hätten, binnen wenigen Stunden die Stadt zu verlassen, und daß er daher mit halber Ladung eiligst in See gegangen sey.

Seit gestern hat sich das Gerücht verbreitet, daß der König von Schweden bereits wieder nach Malms zurückgekommen sey.

General Pardon.

Carlsruhe. Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Baden haben unterm 18 July gnädigst zu resolviren gerübet, daß allen denjenigen, welche dem Milizjuge entwichen und die nicht auf dem Marsch ins Feld, oder im Feld selbst seit dem 1ten October 1806. bis jetzt desertirt sind, und sonst kein Verbrechen begangen haben, ein General Pardon ertheilt werden solle.

Dieses wird hiermit mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß dieser General Pardon auf 2 Monate, vom Tag der Publication an, gelte, alle diejenigen aber, die innerhalb dieser Zeit sich nicht stellen, auf Betreten unnachsichtlich bestraft, und auch sonst der gesetzlichen Ordnung nach gegen Sie verfahren werden solle. Versüßt Carlsruhe bey Großherzoglichem KriegsCollegio den 18 July 1807.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung ist die Ehe-Ordnung für das Großherzogthum Baden 8vo 1807 brochirt für 32 kr. zu haben

Durlach, (Früchtenverkauf.) Auf künftigen Freitag als den 7. Aug. Vormittags um 9. Uhr werden in der Großherzogl. Amtskellerey dahier gegen Vorbehalt gnädigster Ratification in Steigerung ohngefähr

150 Mtr. Waizen.

80 — Weiskorn und

250 — Gerst

verkauft werden. Durlach d. 30. Juli 1807.

Großherzogl. Amtskellerey.